Gelebte Inklusion in den Lübbecker Werkstätten

Beim Tag der offenen Tür war der Andrang enorm und das Programm bunt.

Lübbecke. Nach sechs Jahren war es endlich wieder soweit: Die Betriebsstätten „Am Osterbruch“ und „Stabak-Industrieservice“ der Lebenshilfe Lübbecke öffneten jetzt erneut ihre Türen für die Öffentlichkeit. Bei strahlendem Sonnenschein strömten zahlreiche Besucherinnen und Besucher herbei, um einen Einblick in die professionelle Arbeit der Beschäftigten zu erhalten, berichtet Jan-Philipp Kaul, Öffentlichkeitsarbeit Lebenshilfe Lübbecke e.V.

Um den Gästen eine entspannte An- und Abfahrt zu ermöglichen, wurde ein kostenloser Park- und Ride-Service ab dem Jawoll-Parkplatz angeboten. Der Andrang war so groß, dass das Busunternehmen Aschemeyer kurzerhand zwei Busse einsetzen musste. Der Tag der offenen Tür bot eine Fülle von Mitmachstationen in den verschiedenen Abteilungen wie Kinderschminken, Torwandschießen, ein großes Spielmobil, eine Fotobox und eine große Tombola mit zahlreichen Preisen. Die kulinarischen Köstlichkeiten reichten von Haxe über Bratwurst bis hin zu Pommes, Kaffee und Kuchen, den die Landfrauen gebacken hatten. Auch einige talentierte Künstlerinnen und Künstler waren vor Ort.

Chöre und Tänzer stellten sich vor

Das Programm beinhaltete Auftritte des Lebenshilfe-Chors „Klangkörper von Hart bis Zart“ aus dem Wohnheim „Hueffer Heide“, der orientalischen Tanzgruppe „Lilllifeza“ unter der Leitung von Angela Hölscher, der stellvertretenden Vorsitzenden des Lebenshilfe Lübbecke. Auch die Tanzgruppe von Elke Möhle, des „Club 74“-Chors, die Werkstattkapelle und ein Rollstuhltanz-Auftritt von Benjamin Estermann, der in der Betriebsstätte „Am Osterbruch“ arbeitet, mit seiner Tanzpartnerin Nadja Heidenreich,begleitet von der Sängerin Monja, wurden aufgeführt.

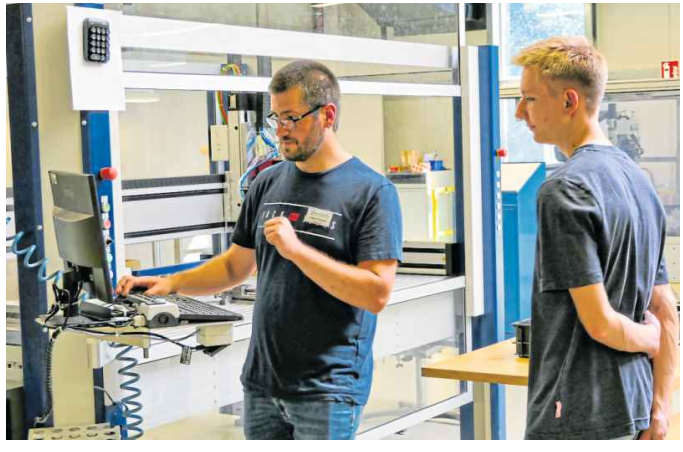
Die inklusive Radiogruppe „Die Aufnehmer“ der Lebenshilfe Lübbecke führte im Laufe des Tages Interviews mit den Gästen, und das Lebenshilfetheater unterhielt die Besucher während ihres Rundgangs durch die Betriebsstätten. Auch die stellvertretende Landrätin Angelika Buttler und Lübbeckes Bürgermeister Frank Haberbosch besuchten den Tag der offenen Tür .

„Wir haben einen tollen Tag erlebt in einer entspannten und informativen Atmosphäre. Es wurde für jedes Alter etwas geboten, und es freut mich sehr, dass so viele Menschen miteinander ins Gespräch gekommen sind. Ich finde es schön, dass sich so viele Menschen für unsere wertvolle Arbeit interessieren und auch an den vielen Mitmachstationen aktiv waren“, sagte Swen Kamm, Betriebsleiter „Am Osterbruch“. Sascha Tielkemeier, Betriebsleiter Stabak-Industrieservice, ergänzte: „Es war ein Tag, an dem Inklusion gelebt wurde. Es spielte keine Rolle, ob Besucher, Beschäftigter, Mitarbeitende oder ehrenamtliche Helfer – es war ein tolles Miteinander.“

In jedem Arbeitsbereich hatten die Beschäftigten und Mitarbeitenden kreative Aktivitäten vorbereitet, um den Besuchern ihre Arbeit näherzubringen. Neben den umfangreichen Aktivitäten der Lübbecker Werkstätten informierten auch der Ludwig-Steil-Hof, die Stiftung Club 74, der Sanitätsdienst Rotes Kreuz und das Technische Hilfswerk über ihre Arbeit. Der Tag endete mit der Auslosung der Tombola. „Wir empfanden es als besonders, dass alle Besucher, Beschäftigten und Mitarbeitenden diesen Tag mit so viel Freude verbracht haben, und man in viele strahlende Gesichter schauen konnte“, so Sascha Tielkemeier und Swen Kamm.

In der Holzabteilung der Betriebsstätte „Am Osterbruch“ gab es viel zu entdecken und zu sehen.

Fotos: Lebenshilfe Lübbecke



Abteilungsleiter Daniel Geisler (l.) hat an der Aluminiumhochgeschwindigkeitsfräse Namensschilder für die Besucher angefertigt.